



# AKTION LEBEN

D 58888

Mai / Juni **Rundbrief 3 / 2008**

## **Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,**

*Der Kreis schließt sich.*

*Sie wissen, daß unser zweites Schwerpunktthema - neben dem Lebensrecht der noch nicht geborenen Kinder - das Thema Euthanasie/Sterbehilfe ist. Bei beiden Themen besteht, nach unserer Erfahrung, ein großer Informationsbedarf. Eine objektive Information sensibilisiert auch für die ungeheueren Nöte, in die Menschen kommen können. Bei beiden Themen, welche die gleichen Wurzeln haben, geht es um die Mißachtung der gottgegebenen Würde des Menschen. Um das Thema Euthanasie/Sterbehilfe mit seinen Gefahren besser aufzeigen zu können, haben wir schon vor Jahren innerhalb der Aktion Leben e.V. für den gesamten deutschsprachigen Raum die „Europäischen Euthanasie Gegner“ (EEG) gegründet. Deren mehrmals im Jahr erscheinenden kostenlosen EEG-Rundbrief können Sie mit beiliegender Bestellkarte anfordern.*

*Zwei Schwerpunkte dieser Arbeit bilden die Information über die sog. „Patientenverfügung“ (PV) und die über das sog. „Hirntodkonzept“, welches die Voraussetzung für die meisten Organentnahmen zur Transplantation ist.*

*Wie eng beide Bereiche miteinander verbunden sind, zeigte ja bereits ein kleiner Artikel in unserem letzten Rundbrief. (Was hat eine PV mit Organspende zu tun?)*

*Bei einer Veranstaltung der CDU/CSU Bundestagsfraktion kürzlich in Berlin wiesen namhafte Vertreter der Transplantations-„industrie“ mit Nachdruck hin auf die Möglichkeit des „Non-Heart-Beating-Donors“ (NHBD), um so das Angebot an lebensfrischen Organen erheblich zu steigern.*

*Und hier schließt sich der Kreis. Wenn z.B. Patienten im Koma, nach Schlaganfall oder Herzinfarkt, Querschnittgelähmte und Unfallopfer, deren Tod nicht unmittelbar bevorsteht, eine Patientenverfügung erstellt haben - bei der es in der Regel um Abbruch von lebenserhaltende Maßnahmen geht - soll deren Herzstillstand künstlich herbeigeführt werden können, um Organe entnehmen zu können.*

*Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Leben, es zeigt sich ganz deutlich, wie wichtig unsere Informationsarbeit ist und wie dankbar viele Menschen für diese Informationen sind. Deshalb helfen Sie uns bitte bei der Verbreitung dieser Informationen, aber auch und vor allem durch Ihr Gebet. Es versteht sich von selbst, daß das alles natürlich nicht zum „Nulltarif“ machbar ist. Deshalb helfen Sie uns bitte nach Ihren Möglichkeiten auch durch Ihre Spende.*

*Walter*

### **Aus dem Inhalt:**

Impressionen vom	
Katholikentag 2008	S. 2
Nachrichten aus aller Welt	S. 3
„Wir haben an Ihnen eine gute	
Schwesternschülerin verloren“	S. 4
Neue Aufkleber und Plakate	S. 4

### **EU-Referendum und Abtreibung**

Das EU-Referendum in Irland ist gescheitert. Nun sucht man nach Gründen.

Der luxemburgische Außenminister schlägt bezeichnenderweise vor, Irland in der Abtreibungsfrage entgegenzukommen und Garantien für den Bestand seiner Rechtslage zu geben. So sollte sich die EU, was sie bisher immer wieder getan hat (siehe Polen), beim Thema Abtreibung nicht mehr einmischen.

Vielleicht wacht man ja dank Irland auch in anderen Ländern auf. Es wäre zu wünschen. (AL, 17.06.2008)

**Anmerkung:** Hierzu schrieb eine luxemburgische Mitstreiterin in einem Leserbrief:

„Die Iren haben sich gegen den Vertrag von Lissabon ausgesprochen. Enttäuschte europäische Politiker glauben, der Vertrag sei zu schwierig zu lesen und zu verstehen gewesen. Da Verständnis und Intelligenz sich nicht ausschließlich auf die Spezies der Politiker beschränken, könnte man ebensogut davon ausgehen, daß die Iren mit Nein gestimmt haben, gerade weil sie es verstanden haben, zwischen den Zeilen zu lesen. Die Irische Vereinigung für eine Christliche Kultur hatte dies anhand einiger gravierender Elemente dargelegt und neun Gründe genannt, warum die neue Verfassung für die große Mehrheit der EU-Bürger, die sich mit dem Christentum identifiziert, unannehmbar ist.“

## Impressionen vom 97. Katholikentag in Osnabrück



Unser Infostand, ganz am Rand des Katholikentags. Trotzdem kamen viele Menschen zum Gespräch und um unsere Infoschriften mitzunehmen.

Woche), die wir an unserem Stand zeigten und verteilten. Sie seien „anstößig“! Weil wir eine Entfernung dieser Modelle, die die Katholikentagsleitung diktatorisch von uns forderte, als Verrat an den ungeborenen Kindern und unserer Arbeit betrachteten und die Modelle nicht, wie es eine andere Lebensrechtsgruppe tat, verschwinden ließen, sollten wir ausgeschlossen werden.

Daß wir dann doch bleiben konnten, verdanken wir ganz sicher dem beherzten öffentlichen Eintreten von Weihbischof Laun (Salzburg), der demonstrativ selbst diese Modelle verteilte. Auch Bischof Algermissen (Fulda), der zu einem längeren Gespräch an unserem Infostand verweilte, forderte uns auf: „Haltet durch!“. Wir sind Bischof Algermissen dank-



Bischof Algermissen (Fulda) im Gespräch mit Walter Ramm in unserem Infostand.



bar für seine moralische Unterstützung und die Zeit, die er sich für diesen Gedankenaustausch nahm.

Danken möchten wir auch unserer langjährigen Mitstreiterin, Frau Geesmann und ihren Schwestern, die uns Aktive während der Katholikentagszeit beherbergten und umsorgten.

Große Aufmerksamkeit erregten wiederum unsere vielen Auszüge aus der Lehre der katholischen Kirche, mit denen wir die Seitenwände des uns zur Verfügung stehenden Zeltes dekoriert hatten. Für so manchen Gläubigen war es vielleicht das erste Mal, hiervon zu hören.

# Nachrichten aus aller Welt

## Deutschland

### AUSGEMERZT

Immer wieder flammt die Diskussion über ein Ja oder Nein zur Präimplantations-Diagnostik (PID) auf.

Kürzlich wandte sich der Schauspieler und Bioethik-Experte Peter Radtke gegen ein anderes Mitglied des „Deutschen Ethikrates“, Dr. Christiane Woopen, die genetische Untersuchungen des Embryos zulassen will. Radtke: Wenn es PID bereits vor 65 Jahren gegeben hätte, „wäre ich heute nicht mehr am Leben“. Seine Glasknochenkrankheit könne mit der bislang verbotenen Methode „ausgemerzt“ werden. (AL, 06.06.2008)

## Birma

### DAS „ALLERNÖTIGSTE“

Die birmesische Militärjunta läßt endlich Hilfe für die gepeinigte Bevölkerung zu. Die Vereinten Nationen (UN) schickten gleich das „Allernötigste“: 220.000 Kondome. (Vgl. Rheinpfalz, 25.05.2008)

## England

### HALBSCHWEIN?

Zu dem Parlamentsbeschuß in England, Chimären, d. h. Mischwesen, zuzulassen, stellt der bekannte Philosoph Robert Spaemann die provozierende Frage: „Ist ein solches Halbschwein mein Bruder oder meine Schwester, oder was?“ Die Experimente mit Chimär-Wesen seien kriminell und ein Angriff auf den Gedanken einer Menschheitsfamilie. (AL, 09.06.2008)

### WAS IST IN ENGLAND LOS?

Der katholische Primas von England, Kardinal O'Connor, gibt sich nach Pressemeldungen schon mit „weniger“ Abtreibungen zufrieden.

Das Parlament stimmte gegen eine Verkürzung der Fristen von Abtreibungstötungen und für die Schaffung von Hybrid-Embryonen, für die Erzeugung sog. „Rettungskinder“, die ihren behandlungsbedürftigen älteren Geschwistern dienen, und dafür, daß im Falle künstli-

**Weitere interessante Nachrichten finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelle Nachrichten“.**  
[www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de)

cher Befruchtung kein Vater erforderlich sei, damit sich gleichgeschlechtliche Paare einfacher ihren Kinderwunsch erfüllen können. (AL, 28.05.2008)

## Holland

### AUSSORTIEREN

In Holland diskutiert man die Möglichkeit, weibliche Embryonen mit einem Risiko für Brustkrebs künftig bei ungünstiger Genanalyse bereits im Labor auszusortieren.

Eine der Begründungen: Immer häufiger würden Frauen mit dem Wissen um eine entsprechende genetische Veranlagung sich schon in jungen Jahren beide Brüste amputieren lassen. (AL, 01.06.2008)

## Australien

### UNBEMERKT

In Australien ist nach einer unbemerkten Eierstockschwangerschaft ein gesundes Baby zur Welt gekommen. (Vgl. Rheinpfalz, 31.05.2008)

## China

### KEINE GESCHWISTER

Unter den Todesopfern des schweren Erdbebens in China waren auch ca. 7.000 Kinder. Wegen der chinesischen „Ein-Kind-Politik“ kann man vermuten, daß diese Kinder keine Geschwister hatten. Nun kündigte die Kommission für Familienplanung an, Mediziner ins Katastrophengebiet zu schicken, die Sterilisierungen rückgängig machen sollen, falls Paare ein weiteres Kind wünschten. (AL, 10.06.2008)

## Irland

### IN-VITRO-FERTILISATION

Eines der Probleme, die sich aus der In-vitro-Fertilisation (Künstliche Befruchtung - IVF) ergeben, wurde in einem Artikel herausgestellt, der am 19. April vom „Irish Independent“ veröffentlicht wurde: Nämlich daß man seine eigenen Kinder nicht kennt und diese nicht ihren eigenen Vater. Darin wird über Kirk Maxey berichtet, der durch seine Samenspende über einige Jahre hinweg eine unbekannt Zahl von Kindern zeugte, die er grob auf 200 bis 400 schätze.

Nun habe Maxey ein eigenes Kind und sehe sich vor dem Dilemma, daß in seiner

Nachbarschaft bis zu 100 Mädchen leben könnten, die etwa im gleichen Alter wie sein Sohn sein könnten, den selben Vater hätten, aber nicht wüßten, wer dieser Vater ist. (Vgl. Zenit, 04.06.2008)

## Ecuador

### ANGRIFF AUF DAS LEBENSRECHT

In Lateinamerika wird derzeit in vielen Ländern zum Angriff auf die Lebensrechte der Ungeborenen geblasen. Gynäkologen kritisierten auf einem Kongreß in Ecuador die Bestrebungen hin zu einer liberaleren Abtreibungsgesetzgebung. Ihre Aufgabe sei es, Leben zu schützen und nicht Botschafter des Sterbens zu sein. (AL, 01.06.2008)

## Polen

### HEROISCHE LIEBE

Am 4. Juni 2008 starb in Polen Agata Mroz. Sie führte die polnische Nationalmannschaft zwei Mal (2003 u. 2005) zum Volleyball-Europatitel. Sie opferte ihr Leben für ihr ungeborenes Kind. Kurz nachdem sie schwanger wurde, stellten die Ärzte bei ihr eine Leukämie fest. Nach Rücksprache mit ihrem Ehemann verschob die junge Mutter, im Bewußtsein des Risikos für ihr Leben, eine Knochenmarktransplantation auf die Zeit nach der Geburt. Am 4. April kam ihre Tochter gesund zur Welt. Die Therapie aber kam zu spät. (AL, 18.06.2008)

## Vorträge

zu den Themen Abtreibung, Euthanasie/Sterbehilfe, Sexualität, Organspende, Bioethik etc. bitte vereinbaren unter **Tel.: 06201-2046.**

**Wir kommen auch an Schulen!**



Empfehlen möchten wir Ihnen unseren kostenlosen

**EEG - Rundbrief**

Bestellung: s. beiliegende Karte

## Wir haben an Ihnen eine gute Krankenschwesternschülerin verloren...

*Ein Mitglied, eine junge Frau, berichtete uns folgende Begebenheit:*

Ich bewarb mich bei verschiedenen Krankenhäusern zur Ausbildung als Krankenschwester. Mehrere Krankenhäuser luden mich zu einem Vorstellungsgespräch ein. Gleich das erste Vorstellungsgespräch verlief sehr positiv. Der Personalchefin war aufgefallen, daß ich einen Teil meiner Schulzeit an einem katholischen Internat vollzogen hatte, daraus entspann sich ein gutes Gespräch über Glaubensfragen und ethisch-moralische Grundsätze in der Krankenpflege. Auch die Personalchefin bekannte sich zum christlichen Glauben. Kurze Zeit später bekam ich eine Stellenzusage von diesem Haus.

Durch ein zufälliges Gespräch mit einer älteren Krankenschwester erfuhr ich jedoch, daß in diesem Krankenhaus auch

Abtreibungen durchgeführt würden. Sofort nahm ich mit der Personalchefin Kontakt auf und teilte ihr mit, daß ich niemals bereit wäre und dies niemals mit meinem Gewissen vereinbaren könne, bei einer Abtreibung zu assistieren oder auch nur das Besteck zu richten. Die Personalchefin war sehr überrascht, es wäre ihr nicht bekannt, daß es in ihrem Haus Abtreibungen gebe, aber sie werde Erkundigungen einziehen, und wenn dies stimmen würde, versuche sie dafür zu sorgen, daß ich damit nicht in Berührung käme. Die Rückfrage der Personalchefin bei der gynäkologischen Abteilung ergab, daß tatsächlich Abtreibungen durchgeführt werden und daß man ihr nicht garantieren könne, daß eine Schwesternschülerin hiervon ausgenommen würde. Als ich dies erfuhr, kam ich in einen großen Ge-

wissenskonflikt: Einerseits die Freude, in der heutigen Zeit so schnell einen Ausbildungsplatz erhalten zu haben, andererseits aber war diese Zusage mit einem für mich unannehmbaren Übel verbunden.

Nach langem Ringen und Beten entschloß ich mich, obwohl ich noch keine andere Stellenzusage hatte, diesen Ausbildungsplatz abzusagen. In ihrer Antwort schrieb die Personalchefin: „Ich kann das akzeptieren, bedauere es aber sehr und bin mir darüber bewußt, daß wir an Ihnen eine sehr gute Schwesternschülerin verloren haben.“

**Anmerkung:** Wir sind dankbar für diesen Bekennermut eines unserer Mitglieder und freuen uns, daß die junge Frau bereits wenige Tage nach dieser im Gottvertrauen getroffenen schwerwiegenden Entscheidung von einem katholischen Krankenhaus, in dem wirklich keine Abtreibungen durchgeführt werden, die Zusage bekam, dort ihre Ausbildung zu beginnen.

## Neue Aufkleber und Plakate im Angebot

Die hier abgebildeten Aufkleber „Sterben geht jeden an...“ (57\*35 mm) und „Es ist verboten, ... zu rauchen“ (85\*128 mm) sowie die beiden Plakatmotive „Demographischer Wandel“ (Größe A3/Aufkleber 85\*128 mm) können mit beiliegender Bestellkarte bei uns angefordert werden. Es besteht auch die Möglichkeit, diese Motive als Kleinanzeige zu schalten, bitte rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne eine Druckvorlage.

Sterben geht jeden an, aber ... ✝

**Gott**


bestimmt den Zeitpunkt!

Gratis-Info bei: Aktion Leben e.V.

Postfach 61  
69518 Abtsteinach  
Telefax: 06201-23848  
www.aktion-leben.de



Es ist verboten,  
in der Öffentlichkeit  
zu rauchen.



Es ist erlaubt,  
in den Krankenhäusern  
und Arztpraxen  
**zu töten.**

Infos bei:  
**Aktion Leben e.V.**  
Postfach 61, D-69518 Abtsteinach  
www.aktion-leben.de

**2**



Demographischer Wandel

Stoppt Abtreibung!  
Stoppt Euthanasie/  
Sterbehilfe!



Demographischer Wandel

Stoppt Abtreibung!  
Stoppt Euthanasie/  
Sterbehilfe!

### Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

**Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85**

International: BIC: GENO51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14